

FDP will Sitz von Guido Bucher verteidigen

Region: Wahlkreis-Konferenz der FDP Wahlkreis Entlebuch in Schüpfheim

Die Wahlen 2019 waren das grosse Thema an der Wahlkreis-Konferenz der FDP vom Dienstag. Zielstrebig will der Wahlkreis Entlebuch für die Kantonsratswahlen vom Frühjahr 2019 eine Liste mit sieben Kandidaten und Kandidatinnen erreichen. Er will den Sitz von Guido Bucher verteidigen und einen Sitz hinzugewinnen. Mit der Wahl von Maria Bachmann-Brun, Entlebuch, wurde der vakante Sitz im Vorstand am Dienstag wieder besetzt.

Text und Bild Ferdinand Brühlmann

Präsident Rolf Binggeli eröffnete am Dienstag, 23. Januar, im Entlebucherhaus in Schüpfheim die Wahlkreis-Konferenz der FDP des Wahlkreises Entlebuch. Die Frauen stellten einen Drittel aller 20 anwesenden Delegierten. Zu Beginn musste der Präsident Entschuldigungen bekanntgeben, darunter jene von Kantonsrat Guido Bucher.

Geschäften zugestimmt

Nach der Bestellung des Büros verlas Aktuarin Sonja Koch das Protokoll und Rolf Binggeli den Jahresbericht. Kassier Pascal Duss, Entlebuch, präsentierte einen Zweijahresabschluss mit Zahlen im Plus. Revisor Benno Arnet, Hasle,

beantragte die Rechnung zu genehmigen. Alle drei Traktanden fanden Zustimmung.

Auf Kantonsratswahlen geblickt

Dem Haupttraktandum – Ausblick Wahlen 2019 – ging nebst einigen Informationen auch die Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes voraus. Die Ortspartei Entlebuch portierte Maria Bachmann-Brun als neues Vorstandsmitglied. Einstimmig und mit Applaus wurde sie gewählt. An der nächsten Sitzung konstituiert sich der Vorstand.

Im Wahljahr 2019 tritt Guido Bucher, Flühli, nicht mehr zur Wiederwahl an. Zunächst steckte sich die FDP Wahlkreis Entlebuch das Ziel, diesen einzigen Sitz zu verteidigen. Nach fairen Diskussionen mit Vor- und Nachteil für die Gestaltung der Wahlliste einigten sich die Delegierten, eine Liste mit sieben Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten zu gestalten. Damit ist das nächste Ziel gesteckt: Die FDP Wahlkreis Entlebuch will mit sieben fähigen Frauen und Männern einen zweiten Sitz erobern. Mit einem Wahlkampfleiter sollen die Aktivitäten gefördert werden, wurde an der Versammlung beschlossen.

Ersatzwahl für den Regierungsrat

Am 28. Juni 2018 nominiert die FDP des Kantons Luzern den Kandidaten oder die Kandidatin als Ersatz für Regierungsrat Robert Küng. Ruedi Gerber, Wiggen, appellierte an die Delegierten, einen Kandidaten vom Land zu unterstützen. Im Wahlkreis Entlebuch stehen zurzeit keine möglichen Kandidaten im Raum.

Gleichzeitig werden an der Nominationsversammlung die Kandidatinnen



Der Vorstand der FDP Entlebuch ist wieder komplett (von links): Sonja Koch, Marbach; Reto Zemp, Schüpfheim; Irmgard Rohner Wüthrich, Marbach; Sabine Wermelinger, Flühli; Rolf Binggeli, Werthenstein; Maria Bachmann, Entlebuch (neu), Hanspeter Streit, Wolhusen. Ausserdem im Vorstand ist Kantonsrat Guido Bucher, Flühli.

und Kandidaten für den Kantonsrat vorgestellt. Ab sofort können die Ortsparteien auf Suche gehen und variable Kandidatinnen und Kandidaten bis Ende Mai zuhause der Wahlkreispartei anmelden. Präsident Rolf Binggeli appellierte an die Präsidenten der acht Ortsparteien, aktiv zu werden. Nur so könne man von einem Wahlerfolg ausgehen, den sich die FDP für 2019 als Ziel gesteckt hat. Für die nationalen Wahlen

im Herbst 2019 wird die FDP Wahlkreis Entlebuch zu einem späteren Zeitpunkt aktiv werden.

Parolen wie die der Kantonalpartei

Ohne Wortbegehren übernahm die Amtspartei die Nein-Parole zur No-Billag-Initiative, sagte Ja zum Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung und Nein zur SP-Initiative «Zahlbares Wohnen für alle».

Das ausführliche Jahresprogramm 2018 sieht vor, am 30. November eine Nominationsversammlung im Wahlkreis Entlebuch und am 6. Dezember einen Besuch im Bundeshaus in Bern durchzuführen.

Auf Einladung zum anschliessenden Apéro entfachten sich rege Diskussionen zum Wahljahr 2019. Sicher dürften dabei erste Namen von Kandidatinnen und Kandidaten gefallen sein.

FDP-Delegierte lehnen «No-Billag»-Initiative ab

Kanton Luzern: DV der FDP. Die Liberalen am Montag in Emmen

An ihrer Versammlung vom 22. Januar fasste die FDP die Parolen zu den Abstimmungen vom 4. März. Die Delegierten lehnen die «No-Billag»-Initiative ab und fassten auch zur kantonalen Initiative «Zahlbares Wohnen für alle» die Nein-Parole. Zum Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021 wurde die Ja-Parole gefasst. Daneben sprach Parteipräsident Markus Zenklusen zum Entscheid von Regierungsrat Robert Küng, bei den Wahlen 2019 nicht mehr anzutreten.

Nachdem FDP-Regierungsrat Robert Küng am 16. Januar angekündigt hatte, dass er 2019 nicht mehr zur Regierungsratswahl antreten wird, war diese Ankündigung auch Thema an der Delegiertenversammlung der FDP. Die Liberalen Luzern vom vergangenen Montag. Parteipräsident Markus Zenklusen, Emmen, nutzte die Delegiertenversammlung, um Robert Küng im Namen der ganzen Partei bereits vorzeitig für seine Arbeit und seine Verdienste zum Wohle eines fortschrittlichen Kantons Luzern zu danken. Die Parteileitung bedauerte, dass mit Robert Küng ein bewährter, weitsichtiger und über die Parteigrenzen hinweg geschätzter Regierungsrat nicht mehr antritt. Die Parteileitung respektierte diesen persönlichen Entscheid jedoch. Die Delegierten würdigten dies mit einem grossen Applaus für Robert Küng.

Weiter informierte Markus Zenklusen über das Nominationsverfahren: «Die Parteileitung hat entschieden, dass die Wahlkreispartei bis zum 27. Mai Kandidaturen zu Händen der Kantonalpartei einreichen können. Die Nominationsversammlung findet dann am 28. Juni in der Festhalle Sempach statt».

Aktualitäten im Bereich Mobilität

Im Anschluss ergriff Robert Küng ebenfalls die Gelegenheit, einige Worte zu seinem Entschluss an die Delegierten zu richten. Dabei sprach er den Delegierten und der Partei seinen Dank für die Unterstützung während seiner ganzen politischen Laufbahn aus. Er habe sich den Entscheid nicht einfach gemacht, am Ende aber sei es der richtige Weg für ihn persönlich und er ermögliche damit der Partei, mit neuen Kräften in die nächsten Wahlen zu steigen.

Anschliessend berichtete der FDP-Regierungsrat über wichtige Projekte im Bereich Mobilität, welche den Kanton Luzern aktuell beschäftigen. Da sich der Mobilitätsbedarf in den letzten Jahren stark erhöht habe, sei es zentral, dass der Kanton Luzern mit seiner Infrastruktur Schritt halte. In diesem Zusammenhang sprach er die Mobilitätsprojekte «Bypass» mit der «Entlastung Nord» (Spange Nord) sowie den Durchgangsbahnhof Luzern an. «Beide Projekte benötigen eine spezielle städtebauliche Begleitung, sie sind aber insgesamt auf gutem Kurs», so Robert Küng in seinem Referat.

Ja zur Finanzordnung 2021

Nationalrat und Finanzspezialist Albert Vitali, Oberkirch, verstand es, die Delegierten kompetent über den Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021 zu orientieren. In seiner Präsentation zeigte er auf, weshalb die mit der neuen Finanzordnung 2021 geplanten Verlängerungen der direkten Bundessteuer und der Mehrwertsteuer nötig seien. Die Delegierten fassten mit 223 Ja- zu 2 Nein-Stimmen eine klare Ja-Parole zur kaum bestrittenen Vorlage.

Nein zur «No-Billag»-Initiative

Mehr zu diskutieren gab die «No-Billag»-Initiative. Das Anliegen der Initianten vertrat Komitee-Mitglied Céleste Godel,

Dagmersellen, der in seinem engagierten Referat die Grösse und Kosteneffizienz des SRF hinterfragte. Aus seiner Sicht sei das heutige Gebührenmodell veraltet und nicht mehr nötig. Dass dies nicht den Untergang bedeute, bewiese Israel, das die Gebühren abgeschafft und trotzdem noch über ein gutes Medienangebot verfüge. Zudem erlaubten es die Verfassungsbestimmungen zur Kultur-, Sprach- und Behindertenförderung, weiterhin spezielle Angebote für diese Gruppen zu fördern.

Gegen die Initiative referierte Maz-Direktor Diego Yanez, Hochdorf, welcher darauf hinwies, dass die Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren das faktische Ende der SRG bedeuten würde. Es bedeute aber auch den Sendeschluss für die meisten der 34 privaten Radio- und TV-Sender. Dies mit negativen Auswirkungen für einzelne Sprachregionen, Minderheiten und die Qualität der Sendeinhalte. Zugleich warnte er auch vor dem «Plan B» der Initianten: Dieser sei eine Illusion und könne das heutige Angebot nicht garantieren. Anschliessend an die Referate nutzten zahlreiche Delegierte die

Gelegenheit, Statements zur Vorlage abzugeben. Am Ende fassten die Delegierten mit 64 Ja- zu 158 Nein-Stimmen die Nein-Parole zur «No-Billag»-Initiative.

Nein zur SP-Wohnrauminitiative

Zum Schluss hatten die Delegierten über die kantonale SP-Wohnrauminitiative zu befinden. SP-Vizepräsident Daniel Gähwiler, Luzern, wies in seinem Referat darauf hin, dass im Kanton Luzern die falschen Wohnungen am falschen Ort entstünden und die Mietpreise stark steigen würden. Hier schaffe die Initiative «Zahlbares Wohnen für alle» Abhilfe, Sorge für tiefere Mieten, mehr Durchmischung und eine höhere soziale Durchmischung. FDP-Kantonsrätin Helen Schurtenberger, Menznau, bewertete die Initiative in ihrem Referat hingegen als übertrieben. Es gelte das Wünschbare vom Machbaren zu unterscheiden. Zudem fehlten dem Kanton aktuell die nötigen Mittel und der Staat müsse nicht immer alles regeln. Die Delegierten folgten dieser Argumentation und fassten mit acht Ja- zu 213 Nein-Stimmen die Nein-Parole. [pd]

kontext

Fabienne Brauchli folgt auf Michael Wey

Malters Michael Wey tritt als Präsident der FDP Malters zurück und übergibt den Posten an Fabienne Brauchli. Wey bleibt der Partei im laufenden Jahr jedoch noch als Beisitzer erhalten. Des Weiteren nimmt Attila Öri im Vorstand Einsitz. Er wird die FDP Malters als Beirat begleiten und erste Einblicke in die Politik sammeln. – Diese personellen Neuerungen wurden am Neujahrsapéro der FDP Malters vom 8. Januar bekannt gegeben. Dabei gab Andreas Hug einen exklusiven Einblick in die Planung des neuen Grossprojektes, in welches die Hug AG in den nächsten drei Jahren rund fünfzig Millionen Franken investieren wird. Dies führt zugleich zu einem Aufschwung für Malters, da der Standort Trimbach sukzessiv nach Malters verlegt wird (siehe Bericht Seite 7). Der traditionelle FDP-Neujahrsanlass war sehr

gut besucht und wurde mit einem feinen Hug-Apéro abgerundet. [zVg]



Fabienne Brauchli übernimmt das Präsidium der FDP Malters von Michael Wey. [Bild zVg]



FDP-Regierungsrat Robert Küng spricht über Aktualitäten im Bereich Mobilität. [Bild zVg]